

Inhalt

- 1. Adventssonntag A**.....(2022-1Adv-A.doc).....**367**
Hauptbeitrag: Mt 24,29-44 (J. Feldes)
Bildbetrachtung: Jes 2,1-5 (M. Tillmann)
Die andere Predigt: them. zu Röm 13,11-14a (A. Weinmann)
- 2. Adventssonntag A**.....(2022-2Adv-A.doc).....**375**
Hauptbeitrag: Mt 3,1-12 (K.J. Wecker)
Bildbetrachtung: Jes 11,1-10 (M. Tillmann)
Die andere Predigt: them. zu Röm 15,4-9 (R. Weber-Locher)
- 3. Adventssonntag A**.....(2022-3Adv-A.doc).....**383**
Hauptbeitrag: Mt 11,2-11 (J. Bögge)
Bildbetrachtung: Jes 35,1-6a.10 (M. Tillmann)
Die andere Predigt: Jak 5,7-10 (J. Voß)
- 4. Adventssonntag A**.....(2022-4Adv-A.doc).....**391**
Hauptbeitrag: Mt 1,18-24 (G. Kestel)
Bildbetrachtung: Jes 7,10-14 (M. Tillmann)
Die andere Predigt: Röm 1,1-7 (M. Dittmann)
- Weihnachten, Heilige Nacht**.....(2022-HlNcht.doc).....**399**
Hauptbeitrag: Lk 2,1-14 (R. Weber-Locher)
Bildbetrachtung: Jes 9,1-6 (A. Bolha)
Die andere Predigt: them. zu Weihnachten (A. Fink)
- Weihnachten am Tag**.....(2022-WeihnT.doc).....**407**
Hauptbeitrag: Joh 1,1-18 (Liberius Olaf Lumma)
Bildbetrachtung: them. zu Weihnachten (M. Tillmann)
Die andere Predigt: thematisch zu Hebr 1,1-16 (H.-W. Rivert)
- Heiliger Stephanus**.....(2022-Steph.doc).....**415**
Bildbetrachtung: them. zu Apg 6,8-10; 7,54-60 (M. Tillmann)
Die andere Predigt: them. zu Mt 10,17-22 (R. Weber-Locher)
- Fest der Heiligen Familie**.....(2022-HlFam.doc).....**419**
Hauptbeitrag: Mt 2,13-15.19-23 (D. Boss)
Bildbetrachtung: them. Heilige Familie (O. Friedrich)
Die andere Predigt: Kol 3,12-21 (M. Dittmann)

Hinter den Sonn- und Festtagen steht der **Dateiname**, mit dem die einzelnen Beiträge auf der CD-ROM „Die Botschaft heute digital“ abgespeichert sind. Die zugehörigen **Bilder** sind identisch benannt und am Suffix *.tif (für Grafiken) bzw. *.jpg (für Fotos und Farbbilder) zu erkennen.

Verlag, Redaktion und Herausgeber haben sich gewissenhaft bemüht, sämtliche Quellen für Kontexte, Bilder und Zitate ausfindig zu machen und genauestens anzugeben.

Sollte uns dennoch ein Fehler unterlaufen sein oder eine Angabe fehlen, sind wir für entsprechende Hinweise dankbar.

Auf vielen Wunschzetteln für Weihnachten zu finden: FRIEDEN; Foto: Michael Tillmann

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im „Weihnachtsmonat“ Dezember wird Kirche wieder wichtig. Da werden „wir“ gebraucht, erleben unseren Zweck, unsere Notwendigkeit, erfahren Lob, Anerkennung, Sende- und mediale Aufmerksamkeit. „Wir von Kirche“ geben dem Fest einen liturgischen Rahmen, und Gottes „Bodenpersonal“ sorgt mit „Gottesdienstangeboten und -veranstaltungen“ für die feierliche Atmosphäre, die trostvolle Stimmung und die angemessene Deutung. Vermutlich gäbe es eine „Weihnachtsfrömmigkeit“ auch ohne Kirche und Gottesdienst. Weihnachten hat sich verselbstständigt und wurde Bestandteil auch der „Kulturreligion“. Brauchen religiöse und doch kirchlich ungebundene Menschen so etwas wie Kirche, um Weihnachten zu feiern oder zu fühlen? Den geistlichen Energiehunger stillen viele Zeitgenossen anderswo. Zur bloßen Bedarfsbefriedigung sollte sich Kirche nicht mehr gebrauchen lassen.



Uns fröstelt in diesem Winter; und vermutlich wird auch am Licht gespart werden müssen. Weihnachten ist ein Fest, bei dem es uns warm wird ums Herz; an solchen Festen spüre ich, dass die Rede von einer inzwischen im Westen kalt gewordenen christlichen Religion noch nicht stimmt. Im Stall von Betlehem brennt gewissermaßen ein Feuer, an dem wir uns alle wärmen dürfen – „Häufiggeher“ und „Seltengeher“. Für wenige Heiligabendstunden strömt durch das ausgedörrte religiöse Flussbett ein belebender Strom, wird der Durst nach überirdischen Energiequellen gestillt und die Sehnsucht nach einem Frieden laut, den sich die Welt nicht geben kann. Weihnachten 2022 feiern wir in der vom deutschen Kanzler proklamierten und von uns allen gefühlten Zeitenwende. Zeitenwenden gab es wohl immer, und zuweilen meinen wir Gegenwartsmenschen, dass unsere Zeitenwende einschneidender sei als die Zäsuren der Vergangenheit. Als Christen proklamieren wir die in Betlehem geschehene Zeitenwende und spüren, dass in der „Weltzeit“ und Kirchenlandschaft kaum ein Stein auf dem anderen bleibt und altvertraute Sicherheiten und Gewissheiten bröckelig werden. Auch die kirchlich tradierte Religion ist erschüttert, leidet unter einer geistlichen Energieknappheit. Das Jahr ist alt geworden, und mit ihm scheint die Kirche in die Jahre gekommen zu sein. Nackt steht sie da vor dem „nackten“ Christus (GL 247,2), beschämt von Gottes unvorhersehbarem Einfall, uns in dem uns fremden und unbekanntem Gast Jesus nahezukommen. Arm und demütig steht die Kirche vor dem, den sie nicht „hat“, den sie genauso empfängt wie diese brüchige, gottvergessene Welt. Uns allen eine Weihnacht, die uns wärmt und erschüttert und wandelt!

Ihr

Ki